

Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe

PROTOKOLL
der öffentlichen Beiratssitzung

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
24.09.2014	19.15 Uhr	21.50 Uhr	Grünen Science Center der botanika

TEILNEHMER

ORTSAMT: U. Höft, Vorsitzender
J. Jagusch, Protokollführerin

BEIRAT: siehe anliegende Liste

GÄSTE: Staatsrat Holger Münch (Senator für Inneres und Sport),
Herr Wiatrek (Senator für Inneres und Sport),
Herr Schwarze (Vorsitzender des Landesschwimmsportverbandes),
Herr Dittel (Vorsitzender des Fördervereins zur Rettung des Uni-Bades)
Herr Dr. Bronke (Leitung Abteilung 3 bei der Senatorin für Soziales,
Kinder, Jugend und Frauen),
Herr Feldmann (Revierleiter Horn-Lehe) und
Pressevertreter sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung der Protokolle vom 20. Februar 2014 sowie 19. Juni 2014
3. Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten
4. Anträge aus dem Beirat
5. Informations- und Verfahrensstand Uni-Bad sowie Horner Bad
6. Information- und Verfahrensstand bezüglich Unterbringung von Flüchtlingen in der Uni-Sporthalle sowie Parkplatz Grazer Straße
7. Globalmittelanträge
8. Mitteilung des Ortschafts
9. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung

Der Vorsitzende begrüßt die Beiratsmitglieder und die Bürgerinnen und Bürger.

Beschluss: Die Tagesordnung wird genehmigt. (einstimmig)

Zu TOP 2: Genehmigung der Protokolle vom 20. Februar 2014 und 19. Juni 2014

Beschluss: Die vorstehenden Protokolle werden ohne Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche genehmigt. (einstimmig)

Zu TOP 3: Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

Ein Bürger teilt mit, dass im Gebiet Achterdiek, Reimstraße an der Ecke vom Menkes Park morsche Äste einer Eiche über den Gehweg ragen sollen. → Das Ortsamt teilt dies Umweltbetrieb Bremen mit zwecks Abhilfe;

Ein Bürger moniert, dass der Radweg Achterstraße/Riensberger Straße trotz Versprechungen seitens der Behörde bislang noch nicht ausgebaut bzw. asphaltiert worden ist.

Zu TOP 4: Anträge aus dem Beirat

- Antrag der SPD-Fraktion
Einrichtung eines Freifunks im Ortsamt Horn-Lehe

Herr Mäschtig stellt den Antrag der SPD-Fraktion vor.

Beschluss: Die Initiative Freifunk Bremen wird eingeladen, im Ortsamt Horn-Lehe einen Freifunk-Standort einzurichten.

Begründung:

Ziel des Freifunk ist es, ein stadtweites Datennetz auf Basis von unverschlüsselten WLAN-Routern aufzubauen. Die Idee ist, Internetanschlüsse zu teilen und somit Menschen den kostenlosen Zugang ins Internet zu ermöglichen. Dieses Ziel sollte durch den Beirat Horn-Lehe unterstützt werden. Jedes WLAN-fähige Gerät kann sich mit dem Freifunk verbinden und darüber mit anderen Teilnehmern kommunizieren und eine Internetverbindung aufbauen. So soll eine freie Kommunikation innerhalb der ganzen Stadt ermöglicht werden. Die entstehenden monatlichen Stromkosten sind minimal. Das Ortsamt stellt lediglich einen Platz (etwa die Fläche eines DinA3-Blattes) zur Verfügung. Die Wartung des Gerätes übernimmt die Initiative Freifunk. Rechtliche Aspekte ("Störerhaftung") spielen keine Rolle, da der Internetverkehr derjenigen, die einen Freifunk-Router benutzen, über Freifunkeigene Server geleitet und anonymisiert wird. **(Einstimmig bei einer Stimmenthaltung)**

- Antrag von Bündnis 90/Die Grünen
Fahrradbügel am Drogeriemarkt Rossmann

Der Fraktionsvorsitzende stellt den Antrag vor. Der Beschluss soll deshalb gefasst werden um sicherzustellen, falls neue Fahrradbügel geplant werden, dass der Fachausschuss Umweltschutz und Verkehr beteiligt wird.

Beschluss: Der Beirat Horn-Lehe fordert die zuständigen senatorischen Stellen auf, den Beirat umfassend bei der Planung von Fahrradbügeln vor dem Drogeriemarkt Rossmann an der Leher Heerstraße zu beteiligen. **(Einstimmig)**

Zu TOP 5: Informations- und Verfahrensstand Uni-Bad sowie Horner Bad

Der Staatsrat teilt mit, dass verschiedene Bäder einen Sanierungsstau vorweisen. Am Standort Vege-sack wird ab 2020 mit einer Renovierung/Sanierung gerechnet. Das Bad in der Neustadt ist in circa 10 Jahren sanierungswürdig. Bei der Strategieentwicklung wurde eine ausführliche Marktanalyse mit Bewertung der einzelnen Zielgruppen vorgenommen. Dabei war einer der Mindestanforderungen, dass der Schulsport innerhalb von 30 min. den Zielort erreichen muss. Der Trainingssport soll auch weiterhin sichergestellt werden sowie das Kursangebot. Eine ersatzlose Schließung des Uni Bades wäre nicht möglich. Für das Horner Bad wird eine Variante favorisiert, in dem weiterhin das überdachte Schwimmen möglich wäre und in einem kleinen Bereich ein Hubboden installiert wird, damit auch Kurse angeboten werden können. Gleichzeitig erfolgt die Sanierung des freibleibenden Freibadteils. Derzeit ist eine verkehrliche Erschließung über den Autobahnzubringer vorgesehen.

Bei der Variante 2 würde der Standort Horn-Lehe für 4 Mill. € saniert werden. Die übrigen Sanierungsmittel würden dann in das West-Bad fließen. Der Unterschied zwischen den Varianten liegt im Betrieb der Bäder. Bei der Variante 2 ist die Wasserfläche kleiner und somit würden die Betriebskosten gerin-

ger ausfallen. Dafür ist bei der Variante 2 eine großzügigere Freibadfläche vorgesehen. Bei beiden Varianten wären keine nationalen und internationalen Wettkämpfe mehr möglich. Der Tauchsport müsste das West-Bad benutzen. Es wird zu einer Veränderung der Öffnungszeiten kommen. Das West-Bad hat heute schon länger geöffnet, als das Uni-Bad. Bei der Variante 1 werden keine großen Einschränkungen im Schulsport gesehen. Bei der Variante 2 müssten die Schulen –besonders die Ronzellenstraße- auf andere Bäder ausweichen. Es ist derzeit geplant, dass das neue Horner Bad ab 16.00 Uhr für den Vereinssport geschlossen wird. Bei der Variante 1 würde es eine verbesserte Wegeverbindung/Erreichbarkeit für alle Beteiligten geben und die Variante 2 ein funktionstüchtiges Bad. Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass das Hallenbad in Horn-Lehe auch während der Freibadsaison geöffnet ist. Während der Freibadsaison kann somit ein zusätzliches Angebot genutzt werden. Herr Drechsel vermisst die Stellungnahme zu den am 20. Februar 2014 aufgestellten Forderungen. Aus seiner Sicht werden sich die Nutzer des Bades erhöhen und somit der Bedarf. Er hätte sich gerne mehr Alternativvorschläge gewünscht und benötigt für eine abschließende Entscheidung mehr Hintergrundwissen. Seitens des Staatsrates wird angeboten, Einsicht in Auszügen aus der Markanalyse zu nehmen. Problematisch ist derzeit, dass Angebote aufgrund mangelnder Wirtschaftlichkeit zurückgefahren werden müssen. So ist z. B. das Aufrechterhalten eines Saunabetriebes für circa 50.000 Besucher pro Jahr zu kostenintensiv. Auch werden in dem Umfang keine Trockenkurse mehr angeboten, weil das Angebot auch in Turnhallen möglich ist. Eltern-Kind-Bereiche können auch an anderen Standorten genutzt werden. Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass die neue Schwimmbadhalle in Horn-Lehe an sieben Tage die Woche geöffnet wird. An zwei Tagen die Woche ist die Halle ab 16.00 Uhr nur für den Vereinssport reserviert. Die Belegung der Kurse erfolgt im gleichen Schwimmbereich.

Herr Quaß moniert, dass das Bäderkonzept aus seiner Sicht nicht umfangreich ist. Auch fragt er nach, ob der Erwerb des Grundstückes für die zusätzliche Liegewiese in den Investitionskosten mit eingerechnet worden ist. Das Grundstück ist ein städtisches Grundstück und gehört dem Sondervermögen Sport. Zusätzliche Investitionskosten fallen somit nicht an. Ein sachkundiger Bürger moniert, dass in den betriebswirtschaftlichen Kostenteil der Transport von Schülern aus anderen Stadtteilen sowie zusätzliches Personal nicht mit eingerechnet wurden. Lediglich 5 Schulen müssen weitere Anfahrwege in Kauf nehmen. Der Fraktionssprecher von Bündnis 90/Die Grünen befürwortet den umfangreichen Beteiligungsprozess. Auch, dass sämtliche Interessenvertretungen an diesem Prozess mitgewirkt haben und einbezogen worden sind. Seitens der Fraktion wird gesehen, dass innerhalb der 25 Jahren sich die finanzielle Lage so verändert hat, dass ursprüngliche Planungen nicht mehr gehalten werden können. Leider kristallisiert sich immer mehr heraus, dass die Breiten- und Freizeitsportler keine Lobby besitzen und oftmals nicht miteinbezogen werden. Er fordert weiterhin das Aufrechterhalten einer Schwimmhalle im östlichen Stadtteil. Aus seiner Sicht erfüllt die Variante 1 die Mindestanforderung an ein Hallenbad. Er würde eher eine Variante „1a“ befürworten, in der die Liegewiese großzügiger bemessen wäre und verbesserte Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche im Außenbereich. Auch sollten die Öffnungszeiten sowie die Preise angepasst werden. Er fordert, dass bei konkreteren Planungen der Beirat beteiligt werden muss. Seitens der CDU-Fraktion wird moniert, dass keine weitere Variante –Erhalt des Uni-Bades in vereinfachter Form- in Betracht gezogen wird. An diesem Standort ist ja bereits die Infrastruktur vorhanden. Die Durchführung von Schwimmwettbewerben wäre dann nicht mehr möglich. Auch können die Nichtschwimmer nicht bedarfsgerecht bei diesen Varianten bedient werden. Der durch die CDU-Fraktion eingereichte Antrag beinhaltet alle gefassten Beschlüsse und sollte seitens der Behörde entsprechende Berücksichtigung finden. Laut Herrn Mäsichig sind länderübergreifend Bäder von der Schließung bedroht. Er sieht die vorgestellten Planungen als vorläufig an. Bei der nächsten Vorstellung wünscht er sich die Darstellung eine detaillierte Verkehrsplanung. Der Vertreter des Landesschwimmverbandes betont, dass man für den Finanzausschuss eine breite Zustimmung für Variante 1 benötigt. Bei der Variante 2 würde der Sportbereich zu viel Trainingsfläche verlieren. Der Förderverein spricht sich auch für die Variante 1 aus. Ein weiterer Nichtschwimmerbereich wird befürwortet.

Nach der Diskussion wird über die Anträge abgestimmt.

Antrag der CDU-Fraktion:

Der Beirat Horn-Lehe lehnt die Variante 2 des sog. Bäderkonzeptes vom 08.09.2014 ab. Der Beirat stimmt jedoch der Variante 1 „Standort Horn“ aus dem Bäderkonzept 2014 vorbehaltlich der nachweislichen Einhaltung folgender Bedingungen zu:

1. Die neue Schwimmhalle umfasst neben dem Schwimmerbereich mit seinen 10*50m-Bahnen auch einen getrennten Nichtschwimmerbereich mit vergleichbarer Wasserfläche wie im Unibad;
2. Bei der Planung der Betriebsorganisation für das Hallenbad müssen die Öffnungszeiten für den nicht organisierten Breiten- und Freizeitsport im Vergleich zum Unibad deutlich erweitert bzw. optimiert werden;
3. Die Wasserfläche des Schwimmerbereiches im Horner Freibad mit ihren 50m-Bahnen einschließlich der Sprung- und Tobe-Ecke für Kinder und Jugendliche muss in vollem Umfang erhalten bleiben. Darüber hinaus muss es weiterhin einen hiervon abgetrennten Nichtschwimmerbereich mit Breitwasserrutsche in angemessener Größe geben;
4. Eine verkehrstechnische Anbindung mit Parkplätzen (nicht weniger als aktuell) sowie eine gute Erreichbarkeit durch öffentliche Verkehrsmittel muss garantiert sein.

Zudem erwartet der Beirat zeitnah eine umfassende Nachbesserung bzw. Ergänzung des sog. „Bäderkonzeptes“ vom 08.09.2014. Wie auf dem öffentlichen Hearing am 08.09.2014 vorgestellt, beinhaltet diese Powerpoint Präsentation lediglich einen Kostenvergleich der Alternativen 1 und 2 – als Ersatz für eine nicht gewünschte Sanierung des Unibades. (Chart 4 „Auftrag“). Was noch komplett fehlt, ist das ganzheitliche Bäder Gesamtkonzept für gesamt Bremen (mindestens jedoch Einzugsgebiet Bremen Mitte/Osten) , welche den Status Quo und die Anforderungen der Zielgruppen – aktuell und in naher Zukunft (z.B. Neubauviertel Mühlenviertel, Neubürgerzuwachs) berücksichtigt - wie es der Beirat bereits gefordert und beschlossen hatte.

(abgelehnt bei 4 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung)

Antrag der SPD-Fraktion, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke:

Beschluss:

1. Der Beirat Horn-Lehe stimmt der Variante 1 im Bäderkonzept 2014 des Senators für Inneres und Sport im Grundsatz zu.
2. Gleichzeitig bringt der Beirat Horn-Lehe sein Bedauern darüber zum Ausdruck, dass es den verantwortlichen Behörden nicht gelungen ist, eine nachhaltige Lösung zum Erhalt beider Bäder in Horn-Lehe herbeizuführen. So ist mit der Schließung des Uni-Bades eine wesentliche Verringerung der Wasserfläche (rund 25 Prozent) verbunden, die in der Konsequenz eine weitere Reduzierung des Schwimmbadangebots bedeutet.
Auch wenn sich der Beirat Horn-Lehe also eine andere Lösung gewünscht hätte, sind sich seine Mitglieder darüber bewusst, dass in Zeiten leerer Haushaltskassen Kompromisse notwendig sind. Diese Kompromisse sollten allerdings im Interesse aller Betroffenen möglichst optimal gestaltet werden.
3. Als Erweiterung bzw. zur Konkretisierung der Variante 1 des Bäderkonzeptes erhebt der Beirat deshalb folgende Forderungen:
 - a.) Die Variante 1a, d.h. Neubau der Schwimmhalle auf der Wiese hinter der Uni-Sporthalle, muss umgesetzt werden, um die bestehende Liegefläche im Freibad voll zu erhalten.
 - b.) Bei der Planung des Wasserbeckens im Freibad müssen die Größe und Form des Beckens optimal an die Badebedürfnisse von Kindern und Jugendlichen angepasst werden, indem u.a. eine Wasserrutsche und eine Tobe-Ecke einbezogen werden.
 - c.) Bei der Planung der Betriebsorganisation für das Hallenbad müssen deutlich optimierte Öffnungszeiten für den Breiten- und Freizeitsport vorgesehen werden.
 - d.) Um auch Geringverdienern und v.a. Familien mit Kindern regelmäßige Bad-be-suche zu ermöglichen, muss die Preis- und Angebotsstruktur überarbeitet werden.
 - e.) Nach dieser grundsätzlichen Entscheidung für die Variante 1 fordert der Beirat, auch in die zukünftige Detailplanung jeweils zeitnah einbezogen zu werden. Insbesondere fordert der Beirat die Vorlage des Bäderkonzeptes mit allen Daten und Zahlen zu den Kosten, Schwimmflächen etc. **(Einstimmig bei 8 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen)**

Zu TOP 6: Informations- und Verfahrensstand bezüglich Unterbringung von Flüchtlingen in der Uni-Sporthalle sowie Parkplatz Grazer Straße

Der Behördenvertreter teilt mit, dass ein Großteil der ankommenden Flüchtlinge aus Syrien stammt. Prinzipiell sollen die Flüchtlinge vorrangig in Wohnungen vermittelt werden. Aber es gibt derzeit kaum bezahlbaren Wohnraum mehr. Derzeit kommen 200 Flüchtlinge im Monatsdurchschnitt nach Bremen. Es wird dringend Wohnraum benötigt.

Auf der angedachten Fläche sollen Wohncontainer die zu einem Gebäude, aufgestellt werden. 80 Plätze sind vorgesehen. Familienzimmer mit einer Belegung von 4 Personen, Gesellschaftsräume sowie einen Raum für die ärztliche Betreuung. Bei den 80 Plätzen die eingerichtet werden, sind mindestens davon 15 Kinder. Ein Wachdienst sorgt für die nötige Sicherheit. Die Betreuung der Bewohner des „Wohncontainerdorfes“ erfolgt durch die Wohlfahrtsverbände. Die temporäre Genehmigung zur Einrichtung des Containerdorfes an diesem Standort läuft nach 23 Monaten aus.

Auf Nachfrage des Fraktionssprechers der CDU wird mitgeteilt, dass überwiegend der Parkplatz im Sommer durch Besucher des Horner Bades genutzt wird. Das Ressort ist in enger Abstimmung mit dem Amt für Straßen und Verkehr sowie der Polizei. Herr Drechsel betont, dass das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge eine Steigerung der Zuwachsquote von 80-90% verzeichnet. Er nimmt eine überproportionale Aufnahme von Flüchtlingen seitens Bremen war. Er schlägt eine Verteilung auf nur einen Stadtteil vor. Herr Koppel fragt nach einem Betreuungskonzept. Beim Angebot für Kinder und Jugendlichen wird auf die tatsächliche Belegung geschaut und dann erst altersspezifische Angebote geschaffen. Die Behörde sei weiterhin auf Ehrenamtliche, die Sprachangebote anbieten, angewiesen. Zusätzlich werden seitens der Volkshochschule noch Sprachkurse geschaffen. Im Wohnungsbauprogramm des Senats muss auch die Schaffung von Wohnraum für Flüchtlinge mit einfließen. Die Gewoba hat ein weiteres Bauprojekt gestartet, um mehr sozialen Wohnungsbau zu schaffen. Auf Nachfrage der Fraktionssprecherin der SPD wird mitgeteilt, dass keine minderjährigen unbegleiteten Flüchtlinge an diesem Standort untergebracht werden. Die Herrichtung der Container auf diesem Grundstück wird 8-10 Wochen in Anspruch nehmen. Es wird mit einem Einzug im Dezember gerechnet. Vorgeschlagen wird auch, dass die Informationspolitik auch wieder über einen Runden Tisch laufen sollte. Bei Ankunft der Flüchtlinge werden diese erst einmal untergebracht. Danach folgt ein Besuch beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge für das Aufnahmegespräch. Abschließend folgen dann die Arzt- und Schulbesuche. Problematisch sei die Anerkennung von ausländischen Bildungsabschlüssen. Bei der Zimmerbelegung wird auf eine homogene Mischung geachtet. Überwiegend müssen syrische Flüchtlinge untergebracht werden. Bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen kommt der Großteil aus Afrika.

Herr Mazur kritisiert, dass bei der Entscheidungsfindung der Beirat nicht vollumfänglich involviert wurde. Nunmehr muss der Beirat wieder eine Entscheidung in kürzester Zeit fällen. Die Behördenvertreter entschuldigen sich für ihr kurzfristiges Handeln. In der Sommerpause konnten Detailfragen nicht mit dem Beirat abgeklärt werden. Die Beiratssprecherin betont, dass vor der Sommerpause vom Beirat seitens der Behörde bereits ein Vorbehaltsbeschluss gefordert worden ist. Die Eiligkeit war hier nicht ersichtlich.

Beschluss:

Der Beirat spricht sich für den Standort „Parkplatz Grazer Straße“ zwecks Unterbringung von Flüchtlingen in Containern aus. **(einstimmig)**

Zu TOP 7: Globalmittelanträge

7.1. Az.: 19/2014 – Störtebecker Bremer Paddelsport e.V. (Anschaffung eines Kinder-Kajakzweiers)

Beschluss: Der Beirat stimmt der Bezuschussung mit 1.190,00 € zu. **(einstimmig bei 1 Enthaltung)**

7.2. Az.: 20/2014 – Bürgerverein Horn-Lehe (Aufwendungen für den Laterenumzug)
Aufgrund Befangenheit nimmt Herr Koppel nicht an der Abstimmung teil.

Beschluss: Der Beirat stimmt der Bezuschussung mit 444,60 € zu. **(einstimmig bei 1 Enthaltung)**

7.3. Az.: 21/2014 – die Multivision e. V. (Aufwendungen für ein Schulprojekt „Fair Future II)

Beschluss: Der Beirat stimmt der Bezuschussung mit 350,00 € zu. **(einstimmig)**

7.4. Az.: 22/2014 – Initiativantrag des Beirates (Aufwendungen für den Tag der offenen Tür des Orsamtes Horn-Lehe)

Beschluss: Der Beirat stimmt der Bezuschussung mit 214,00 € zu. **(einstimmig)**

7.5. Az.: 23/2014 – Initiativantrag des Beirates (Aufwendungen für die Anschaffung von Tannenbäumen für die Gewerbetreibenden)

Beschluss: Der Beirat stimmt der Bezuschussung mit 350,00 € zu. **(einstimmig)**

7.6. Az.: 24/2014 – Initiativantrag des Beirates (Aufwendungen für den Volkstrauertag)

Beschluss: Der Beirat stimmt der Bezuschussung mit 100,00 € zu. **(mehrheitlich bei 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung)**

Zu TOP 8: Mitteilung des Orsamtes

- Tag der offenen Tür des Orsamtes am 26. September 2014;
- Illumination der Horner Mühle.

Zu TOP 9: Verschiedenes ./.

Ullrich Höft
- Vorsitzender -

Catharina Hanke
- Beiratssprecherin -

Jessica Jagusch
- Protokollführerin -